

Den dreieinigen Gott erkennen, Ihn lieben und Ihm dienen – Teil 2

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=7H0fxkMwKiQ>
Pastor Gayle Erwin – „The Jesus Style“ - Teil 1

Unsere eigentliche Geschichte beginnt mit folgender Bibelstelle:

Matthäus Kapitel 18, Verse 1-3

1 In jener Stunde traten die Jünger zu Jesus mit der Frage: »Wer ist denn der Größte im Himmelreich?« 2 Da rief Er ein Kind herbei, stellte es mitten unter sie 3 und sagte: »Wahrlich ICH sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, so werdet ihr nimmermehr ins Himmelreich eingehen. 4 Wer sich demnach so erniedrigt (= demütig unter Andere stellt) wie dieses Kind hier, der ist der Größte im Himmelreich.«

Und das fragten die Jünger Jesus Christus, während sie unterwegs zum Haus Gottes in Jerusalem waren! Zuvor mussten sie absichtlich außer Hörweite von Ihm hinter Ihm gegangen sein, damit Er nicht mitbekam, dass sie sich erneut stritten. Und wenn Er etwas dazu gesagt hätte, hätten sie Ihm wahrscheinlich erwidert: „Das ist unsere Privatangelegenheit. Das brauchst Du nicht mitzubekommen.“ Ich kann förmlich hören, wie Er dann zu ihnen gesagt hätte: „Jungs, ihr habt Recht. Das brauche ICH nicht zu hören; aber dennoch möchte ICH euch eine Lektion erteilen.“

„Also gut, Du bist der Meister.“ Und dann stellten sie Ihm dennoch diese Frage: **„Wer ist denn der Größte im Himmelreich?“**

Darauf antwortete Er: „ICH will euch sagen, wer der Größte im Himmelreich sein wird.“

Ich bin mir beinahe sicher, dass Petrus dieses Streitgespräch aufgebracht hat. Und als Jesus Christus Sich daran machte, ihre Frage zu beantworten, hat der Apostel wahrscheinlich erwartungsvoll die Arme verschränkt und sich gedacht: „Es ist gut, dass sie das jetzt von Ihm hören“, weil er sich selbst für den Größten hielt. Ich liebe diese Jungs, weil sie so menschlich waren!

Warum hat sich Jesus Christus eigentlich keine Persönlichkeiten aus der Elite erwählt? Weshalb ist Er nicht zu den theologischen Seminaren gegangen und hat sich dort die Hauptredner herausgepickt, damit Er mit ihnen die anstehenden Probleme lösen konnte? Ganz einfach, weil diese eine völlig andere theologische Auffassung hatten wie Jesus Christus.

Als ich in Deutschland war, hatte ich einen sehr guten Übersetzer. Es gab allerdings ein Problem mit ihm, da er ein theologisches Seminar absolviert hatte. Wenn ich etwas sagte, wollte er immer noch dazu Stellung nehmen. Doch ich bat ihn daraufhin, einfach nur das zu übersetzen, was ich sagte und

daraus zu lernen. Deshalb hat Jesus Christus Sich nicht die Intellektuellen erwählt.

Vergangenen Sonntag war ich in Los Alamos in New Mexico. In dieser Stadt gibt es mehr Akademiker als irgendwo anders auf der Welt. Dort haben sie die Atombombe erfunden. Und ich weiß, dass sie jetzt gerade ein neues Projekt entwickeln. Ich will da aber nicht nachfragen; denn wenn sie es mir verrietten, müssten sie mich wahrscheinlich anschließend umbringen, weil ich dann zu viel wüsste.

Warum hat Sich Jesus Christus nicht solche Leute herausgepickt? Ich hatte eine Frage-Antwort-Stunde mit diesen Akademikern in Los Alamos. Und ich musste zugeben, dass sie wirklich einen brillanten Intellekt hatten. Doch sie waren total dumm, wenn es um Dinge ging, die mit dem HERRN zu tun hatten. Das merkte man an den Fragen, die sie mir stellten. Ich habe sie ihnen zwar alle beantwortet, mir dabei aber gedacht: „Du meine Güte!“

Warum hat Sich Jesus Christus diese Jungs von der Straße geholt? Dazu muss man wissen, dass die Bildung in jenen Tagen immer religiös ausgerichtet war. Man musste die Torah studieren und je nachdem, wie man das tat, bekam man den entsprechenden Posten. Wenn sie die Torah nicht gründlich genug studiert hatten, mussten sie sich eine nicht-geistliche Arbeitsstelle suchen. Und so war das auch bei den Aposteln. Deshalb wurden sie „Jünger“ genannt, weil sie die unterste Klasse der Torah-Studenten waren. Diese Ansicht ist überzeugend, Leute, und ich finde sie auch tragbar. Denn wenn ich die Bibel durchgehe und schaue, mit wem Gott da alles Kontakt aufgenommen hat, wen Er gesegnet und wen Er als Werkzeuge gebraucht hat, dann waren das alles Personen, die sich auf der untersten Stufe der gesellschaftlichen Hierarchie befanden.

Gott hatte Sich nicht die Juden erwählt, weil sie so nett waren. Dennoch blieben sie Sein auserwähltes Volk all die Jahre hindurch. Nein, es waren die ganze Zeit über halsstarrige und hartherzige Menschen.

Und Jesus Christus wählte Sich Leute von der Straße als Apostel aus, um aufzuzeigen, wie Er mit ihnen arbeiten konnte. Das sollte uns ermutigen, weil ich glaube, dass Er uns dadurch sagt, dass wir alle apostolische Qualitäten haben.

Aber das sollte für uns keinen Grund darstellen, uns aufzublasen. Denn wenn wir uns anschauen, wie die Apostel wirklich waren, dann wünschen wir uns womöglich etwas Anderes zu sein als ein Jünger von Jesus Christus. Nein, Gott hat Sich die Juden nicht ausgesucht, weil sie so nett waren.

Ich habe eine verrückte Theorie dazu. Ich glaube, dass, als Jesus Christus

durch Israel zog und Menschen heilte, Er da nicht die Symptome geheilt hat. Wisst Ihr, um Symptome zu heilen, da kann man sich Medikamente kaufen. Dabei behandelt man zwar die Symptome, aber die Medikamente heilen nicht wirklich. Ich denke, dass Jesus Christus, wenn Er Menschen heilte, ihre DNA korrigiert hat, was bedeutet, dass sie dadurch zu völlig neuen Menschen wurden.

Die höchsten wissenschaftlichen Preise werden heute an Menschen vergeben, die auf dem Gebiet der DNA Entdeckungen gemacht haben. Wir haben das elektrische Licht nicht Edison zu verdanken, sondern dem Juden Nicola Tesla. Viele Juden haben große wissenschaftliche Preise gewonnen und durch ihre Arbeit die Welt verändert. Und natürlich gab es auch andere gute Wissenschaftler aus anderen Rassen.

Doch was dabei auffällt ist, dass die meisten von ihnen schreckliche Körper hatten, so dass man diese Menschen kaum ansehen und sich vorstellen konnte, dass so jemand die Welt verändern wird. Vielleicht hätte so mancher besser an sich selbst Veränderungen durchführen sollen. Aber das ist einfach nur eine verrückte Theorie, die ich da aufgestellt habe.

Als Jesus Christus damit begann, die Apostel darüber zu belehren, wer der Größte in Gottes Reich ist, sprach Er dabei von Sich selbst, weil Er eben auch der Größte in Gottes Reich ist. Ich werde nun einiges davon an die Tafel schreiben.

(Nun macht Pastor Gayle Erwin auf seine Buchreihe aufmerksam, wobei er besonders „Der Jesus-Stil“ hervorhebt, und er erklärt, wie es in vielen Gemeinden weltweit zu großen Veränderungen geführt hat.)

Jesus Christus begann Seine Lehre damit, was ich als „das Wesen von Jesus“ bezeichne. So wollte ich mein Buch dazu auch ursprünglich nennen. Denn darin wird das Prinzip Seiner Fleischwerdung erklärt. Doch dann hat mich ein Schüler, der vor kurzem gestorben ist, gefragt: „Warum nennen Sie es nicht 'Der Jesus-Stil'?“ Das tat ich dann auch, weil es nicht immer nach meinem Kopf gehen muss. Ich unterwerfe mich gerne dem Willen Gottes. Dieser junge Mann war mein bester Schüler, aber nicht mein bester akademischer Student. Er stellte eine Frage im Unterricht, und schief ein, während ich die Antwort darauf gab. Doch ich liebe ihn, weil er diese Botschaft von Gott bekam. Er nahm dann auch komplett diesen Lebensstil der Dienerschaft an. Ich vermisse ihn sehr.

Im Zusammenhang, wer der Größte im Reich Gottes sein wird, sagte Jesus Christus:

Matthäus Kapitel 20, Verse 26-28

26 „Unter euch aber soll es nicht so sein; sondern wer unter euch groß werden will, der sei euer Diener, 27 und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht, 28 gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um Sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und Sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.“

„Sklave“ ist ein anderes Wort für den Begriff „Knecht“. Dazu möchte ich Euch einige weitere Definitionen geben, die in diesem Zusammenhang für Euch vielleicht sehr wertvoll sein können.

Das Wesen von Jesus Christus

1.

Ein Knecht ist jemand, der das Leben für jemand Anderen besser macht. Es sind immer die kleinen Dinge, die das Leben verbessern.

2.

Ein Knecht ist ein Freiheitsvermittler. Er verschafft anderen Menschen Freiheit. Haltet einmal inne und denkt darüber nach! Wisst Ihr, wir haben kostbare Menschen, die Essen und Kaffee oder andere Dinge ausgeben, wenn irgendwo Not am Mann ist. Man lässt ihnen hier auf der Erde wenig Ehre zuteil kommen, aber im Himmel werden sie dafür belohnt werden. Doch uns verschaffen diese Menschen Freiheit. Wir müssen dann nicht lange herumrennen, um an Essen heranzukommen. Diese Menschen machen das, um Anderen eine Freude zu machen und ihnen in ihrer Not zu helfen und bekommen hier keinen Lohn dafür. Aber im Himmel ist die Hierarchie ein wenig anders als die, welche wir hier auf der Erde haben.

3.

Ein Knecht ist nicht auf sich selbst fokussiert, sondern konzentriert sich auf Andere.

Ich muss Euch etwas gestehen, was mir sehr Leid tut. Mir behagt das nicht, aber ich muss es tun. Ihr seht hier gerade einen sehr selbst-zentrierten Mann vor Euch. Es tut mir Leid, aber ich denke die meiste Zeit an mich selbst. Tatsache ist wohl, dass Ihr die ganze Zeit über an mich denkt. Das solltet Ihr nicht tun. Ihr könntet darüber dünn werden.

Stattdessen möchte ich Euch einen Lehrstoff darlegen, der Euch zum Nachdenken zwingt. Ich kann Euch versichern, dass wenn Ihr ständig nur an Euch selbst denkt, kommt nichts Anderes als Elend für Euch dabei heraus, weil Euer Selbst niemals zufrieden gestellt werden kann. Denn niemand behandelt Euch so, wie Ihr denkt, dass Ihr es verdient habt oder wie Ihr behandelt werden solltet. So ist unsere Natur. Wir sind selbst-zentriert

geboren, und das haftet uns an, bis etwas Übernatürliches passiert und Ihr anfangt, Euch zu ändern und so zu werden, wie Ihr jetzt seid.

Ich habe von sehr großen, weisen Männern gelesen, denen auch viele Menschen zuhörten und die uns dazu bringen wollen, mehr an Andere zu denken. Und die Leute sagten anschließend: „Das war wundervoll.“ Und dann gehen sie von dort weg und tun es NICHT. Das ist das wirkliche Problem bei den Menschen.

Ich habe darüber in Südkalifornien zu einer Gruppe von 20 Psychiatern gesprochen. Ich bin damals mit einer Theorie über eine Therapie an die Öffentlichkeit gegangen. Da war „Therapie“ noch ein großes Wort, wisst Ihr? Ich hatte diese Theorie über eine Therapie direkt aus der Bibel genommen und ging damit an die Öffentlichkeit. Und dann kamen diese Psychiater und baten mich, sie ihnen zu vorzustellen, weil sie sich gewisse Resultate davon versprachen.

Ich werde niemals vergessen, wie ich vor diesen 20 Psychiatern stand und diesen einstündigen Vortrag gehalten habe, den Ihr hier viel ausführlicher von mir präsentiert bekommt. Am Schluss sagte ich ihnen, dass dies das vollständige Bild dieser Therapie war, die vollkommene Gesundheit verspricht. Und dann fragte ich sie, was sie davon halten. Daraufhin blieb es einige Sekunden still. Dann sagte einer von ihnen, der ihr Sprecher zu sein schien: „Diese Therapie ist perfekt.“ Ich bedankte mich. Doch in einer Aufwallung von Ehrlichkeit fügte er hinzu: „Doch wir können sie nicht anwenden.“ Und ich sagte: „Ich weiß. Denn dazu muss eine Art geistliches Ereignis im Leben einer Person stattfinden. Wir selbst können es nicht herbeiführen. Nein, wir können es nicht tun, das ist richtig. Doch ich dachte mir, wenn diese Therapie vollkommen ist, warum sollte man nicht anstreben, errettet zu werden. Macht das zusammen mit Menschen, die dieses Konzept lehren. Das wäre doch nur logisch, nicht wahr? Wir können da selbst nichts tun, aber Sie können dieses geistliche Ereignis in Ihrem Leben anstreben und dann, wenn es stattgefunden hat, mit dieser Therapie Ihre Patienten behandeln.“

Was die Dienerschaft anbelangt, habe ich noch etwas, über das Ihr Euch einmal Gedanken machen solltet. Ist Euch bewusst, dass jeder einzelne Teil Eures Körpers ein Sklave des restlichen Körpers ist? Ein Ohr kann nicht einfach abreisen und sagen: „Ich bin es leid, von dieser Seite zu hören. Ich denke, ich werde mich dazu jetzt auf den Kopf setzen.“ Aber wenn das Ohr an seiner von Gott bestimmten Stelle seine Arbeit macht und jedes andere Körperteil auch, wovon es Trillionen gibt, dann ist der Mensch gesund. Sie alle befinden sich in der Dienerschaft. Dann werdet Ihr niemals mehr Broccoli essen oder Pillen einnehmen müssen. Man macht das ja nur, damit die Körperteile wieder richtig arbeiten. Vollkommene Gesundheit kommt durch eine perfekt funktionierende Dienerschaft sämtlicher Körperteile zustande.

Ich habe in diesen Zeiten Probleme mit den Kirchen, so wie wir sie jetzt haben. Sie unterscheiden sich sehr krass von den ursprünglichen Gemeinden, wobei sich die Mitglieder damals immer nur in Privathäusern getroffen haben und auch sonst völlig anders gehandelt haben als die Kirchenmitglieder heute. Doch sobald man anfängt, die Gemeinde ein Stück weiter zu institutionalisieren, was damit anfängt, dass man ein spezielles Gebäude errichtet und ähnliche Dinge macht, gelangt man unweigerlich an den Punkt, an dem es Probleme innerhalb der Gemeinde von Jesus Christus gibt. Ich konnte tatsächlich in jeder Kirche, die ich besucht habe, etwas feststellen. Bitte vergesst sofort wieder das Wort, das ich jetzt sage: Spaltung unter den Christen. So etwas nennt man „Kirchenspaltungen“. Doch das ist völlig irrational und ein totaler Widerspruch. Denn die wahre Gemeinde von Jesus Christus kann sich gar nicht spalten.

Ich habe noch niemals von einer Spaltung gehört, weil man sich darüber gestritten hat, wer in der Gemeinde der größte Sklave sein soll. Es ging immer nur darum, wer ein Amt übernehmen soll, wer das Sagen darüber hat, was getan werden soll und wer die Macht hat. Und dabei merkt man nicht, dass man am Ende angelangt ist. Das sind die Politiker übrigens auch, doch ich weiß, dass Ihr nicht so über sie denkt. Aber es geht niemals darum, dass jemand sagt: „Ich möchte ein Knecht sein, ein Sklave und den Menschen helfen.“ Und das ist so schade!

Übrigens ist es durchaus möglich, dass ein Körperteil damit anfängt, sich selbst zu dienen. Die Ärzte haben einen Namen dafür und nennen es „Krebs“. Aber wenn ein Körperteil damit beginnt, sich selbst zu dienen, endet das tödlich für den gesamten Körper.

Ich will jetzt nicht ausführlich darauf eingehen, aber ich hatte Gespräche mit einer Anzahl von Ärzten nach meinen Gottesdiensten. Einer davon ist ein lebenslanger Freund von mir, ein Chirurg. Wir hatten schöne Zeiten zusammen. Eines Tages erschien er auf einer Konferenz mit einer bandagierten Hand. Ich fragte ihn, was ihm passiert war. „Ach, ich habe mich geschnitten, als ich in der Küche das Essen zubereitete.“ Da sagte ich zum Scherz: „Aber du bist doch mein Chirurg.“ Und er erwiderte: „Da hast du absolut Recht.“

Aber es ist genau das, was Krebs von allen anderen Krankheiten unterscheidet, weil da ein Körperteil nur noch sich selbst dient.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)